





Das BeSTe für Kinder



Themen



- Entwicklungsarbeit für die Schuleingangsphase in Thüringen
- Ziele des Transferprojektes „BeSTe“
- Grundsätze der Schuleingangsphase
- Dimensionen der Schuleingangsphase
- Projektorganisation
- Projektablauf
- Regionale Begleitung durch die Tandems
 - Aufgaben der Tandems
 - Fortbildung der Tandems

Entwicklungsarbeit für die Schuleingangsphase in Thüringen



1996-1998

Vorläuferprojekte zu den Themen:
Rhythmisierung, Klassenstufen-
übergreifender Unterricht,
Innovatives Handeln...
(zahlreiche Schulen in Thüringen)

1999-2003

Schulversuch
„Veränderte
Schuleingangsphase“
→ 15 Grundschulen
(mit wiss. Begleitung)

seit 2004/2005

Entwicklungsvorhaben
Eigenverantwortliche
Schule

langfristiges

Schulentwicklungsvorhaben:
Alle Grundschulen
haben eine förderwirksame
Schuleingangsphase mit
klassenstufenübergreifendem
und gemeinsamen Unterricht

1998-1999

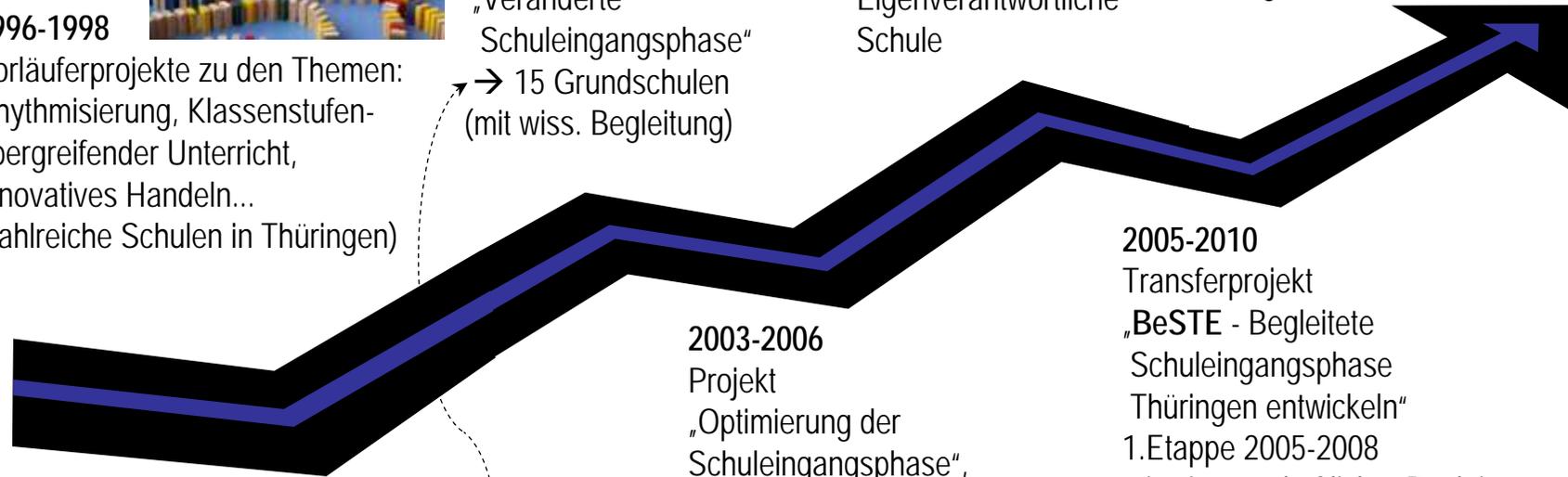
Pilotprojekt zur Veränderung
der Schuleingangsphase
→ 5 Grundschulen
(mit wiss. Begleitung)

2003-2006

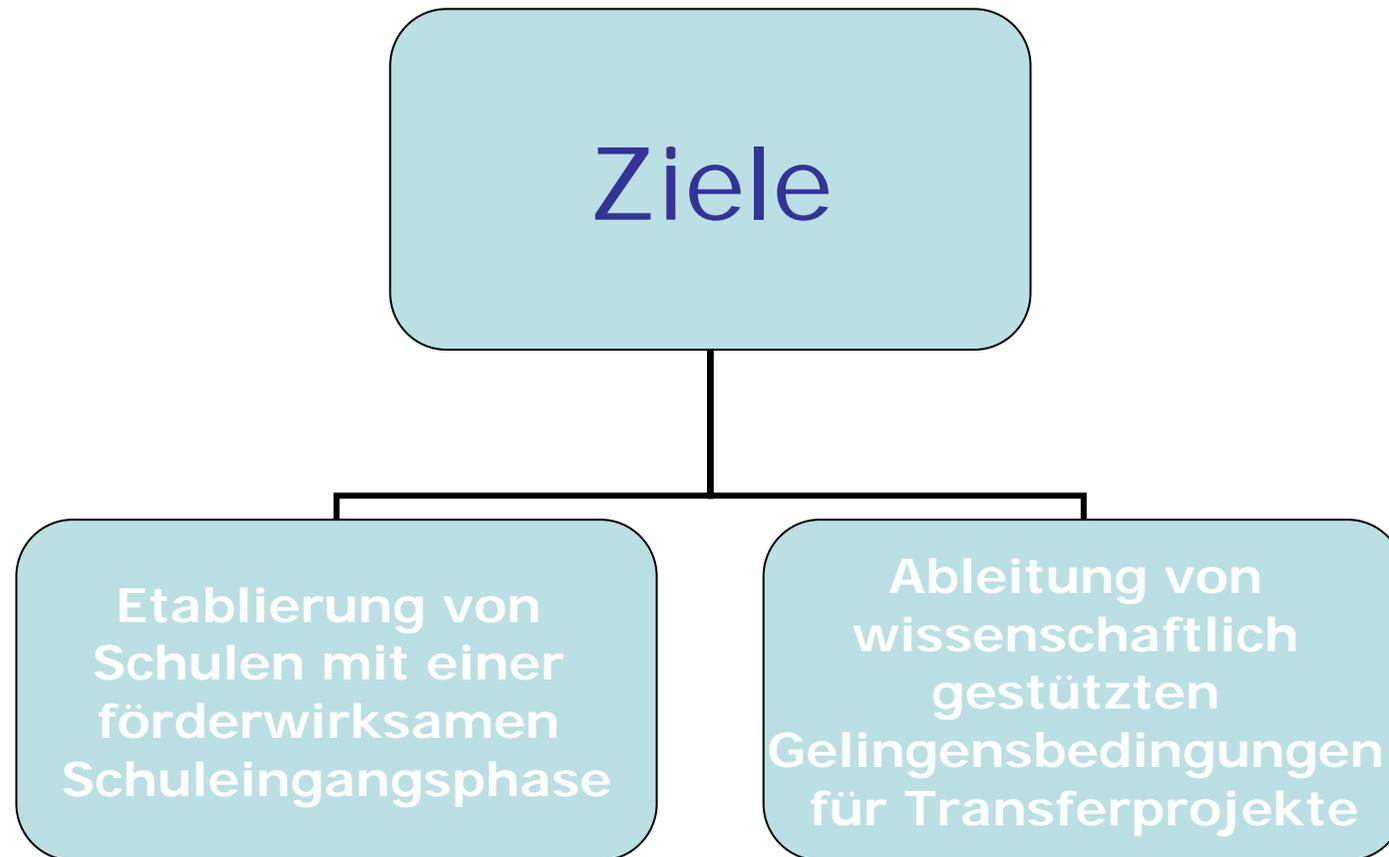
Projekt
„Optimierung der
Schuleingangsphase“,
Aufbau eines
Unterstützungssystems
→ 25 Grundschulen

2005-2010

Transferprojekt
„BeStE - Begleitete
Schuleingangsphase
Thüringen entwickeln“
1. Etappe 2005-2008
mit wissenschaftlicher Begleitung



Ziele des Transferprojektes



Grundsätze der Schuleingangsphase



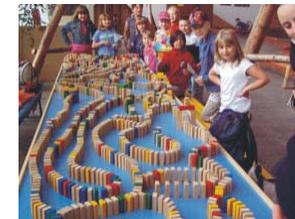
Die Schuleingangsphase für alle Kinder aufbauen



Allen Kindern die Chance zum Lernen in einer Grundschule geben.



Alle Kinder altersgerecht einschulen und ihnen ausreichend Zeit zur Entwicklung einräumen.



Alle Kinder stärken und in ihren Begabungen herausfordern.



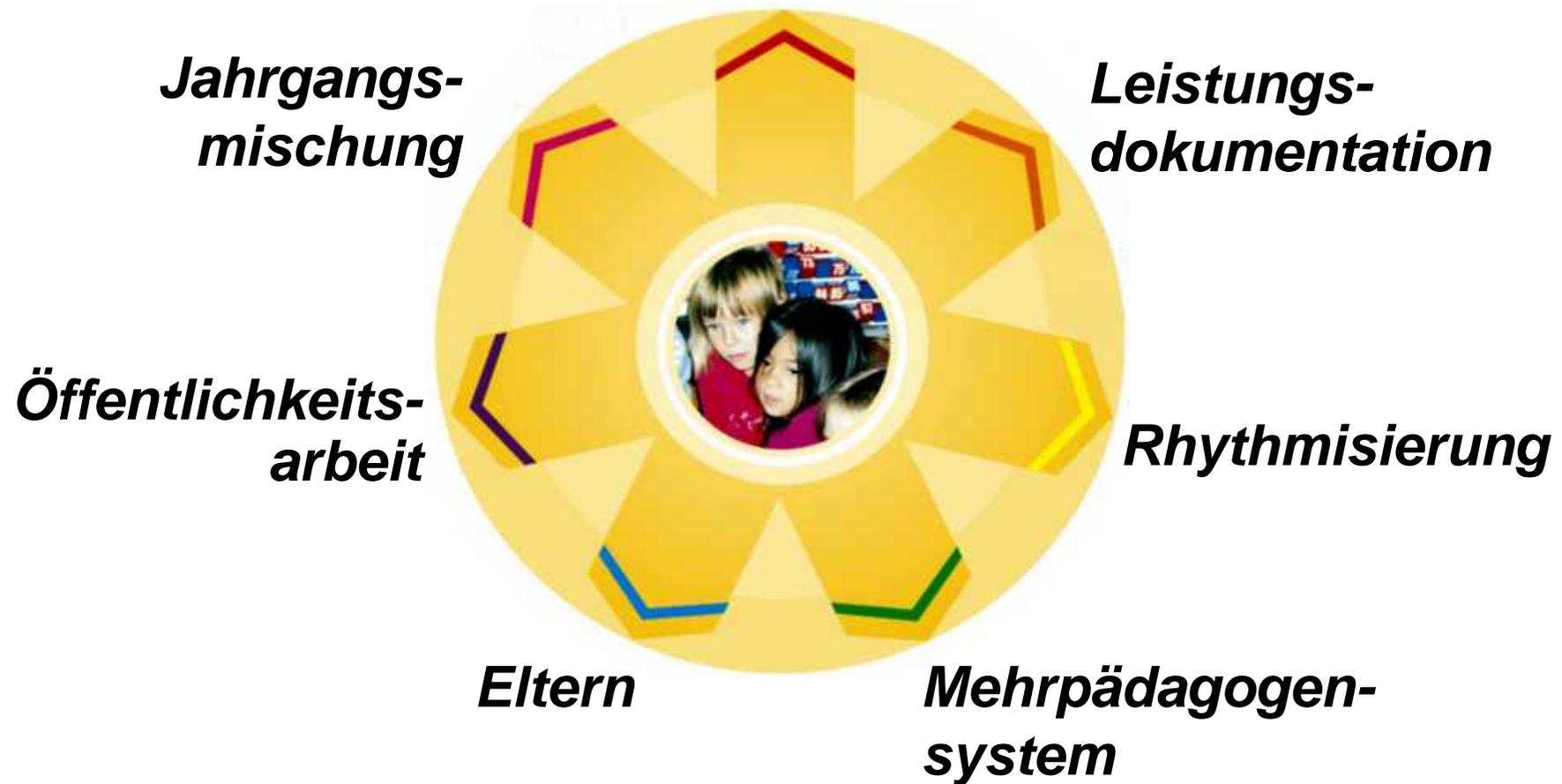
Bildungschancen für alle Kinder durch geeignete Förderung verbessern.



Dimensionen der Schuleingangsphase



Didaktik



Leistungsdokumentation



- Stärkung der diagnostischen Kompetenz der Lehrkräfte für individuelle Lernstandsanalysen
- Erarbeitung geeigneter Instrumente zur Dokumentation
- Rückmeldesysteme für Kinder und Eltern entwickeln
- realistische Selbsteinschätzung, Leistungszuversicht und hohe Leistungsbereitschaft der Kinder fördern



Rhythmisierung



- Tagesablauf nach individuellen Lernrhythmen
- Einteilung des Tages in Gleitzeit, Lernzeiten und Pausen
- Phasen der Anspannung und Entspannung
- Wechsel der Lernformen



Mehrpädagogensystem



- Bildung von Stammgruppen-Teams (Lehrer, Erzieher, Förderschullehrer...)
- gemeinsames Planen und Auswerten
- Nutzung verschiedener Kompetenzen
- Kooperation des gesamten Kollegiums



Eltern



- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule
- kontinuierliche Information über das Schulleben und den Unterricht
- vielfältige Formen der Zusammenarbeit vom Elternabend bis zu gemeinsamen Projekten



Öffentlichkeitsarbeit



- Transparenz und Information für die Öffentlichkeit
- Mitgestaltung des Gemeindelebens
- Kooperation mit Ärzten, Jugendamt, Gemeinden ...
- intensive Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Förderzentren und weiterführenden Schulen



Jahrgangsmischung



- Organisation von Stammgruppen
- Stammgruppen als soziale Heimat
- Bildung von Lerngemeinschaften
- Bildung von Lernpatenschaften
- individuelle Verweildauer von 1-3 Jahren



Didaktik



- selbstgesteuertes Lernen
- individuelle Lernzugänge
- offene Unterrichtsformen
- verschiedene Formen der Differenzierung
- integrative Förderung



Transferprojekt
„Begleitete Schuleingangsphase Thüringen entwickeln“

Projektorganisation
(Stand Juni 2006)

Erkenntnisse aus:

- Projekt „Veränderte SEP“
- Schulversuch „Veränderte SEP“
- Projekt „Optimierte SEP“



Steuergruppe

Cordula Engelhardt, Gabriele Pollack
Johann Fackelmann, Dr. Christa Herwig

Wissenschaftliche Begleitung

Prof. Ursula Carle, Dr. Heinz Metzen

Projektleitung

Tina Pätzold, Antje Christina Knuth

Tandems (Stand Juni 2006)

Artern

Kathrin Auerbach
Ute Petermann

Bad Langensalza

Angela Jung
Diethard Groß

Eisenach

Gabriele Reusche
Birgitt Simmen

Erfurt

Sabine Klose
Gabriele Müller

Gera

Heike Nass
Uta Meier

Jena

Antje Pohl
Heidrun Pihan
Anette Berg
Katrin Teubner

Neuhaus

Angelika von
Rosenberg
Karin Schneider

Rudolstadt

Bettina Ehrhardt
Ute Hotze

Schmalkalden

Ingrid Lucke
Kornelia Focke

Schmölln

Ines Wagner
Jana Goßmann

Stadtroda

Silke Neupert
Angelika Linder
Beatrice Ackermann

Weimar

Tamara Blasl

Worbis

Anita Bierwisch
Herbert Goldmann

1. Etappe – Vorbereitung

2. Etappe – Durchführung

3. Etappe – Abschluss

Projekttablauf „BeSTe“



- 1. Etappe Vorbereitung (2 Jahre)
 - Vorbereitungsphase 2005/2006
 - Beginn der Durchführung 2006/2007

→ mit wissenschaftlicher Begleitung

- 2. Etappe Durchführung (2 Jahre)
 - Grundlegung 2007/2008
 - Ausbau 2008/2009

- 3. Etappe Abschluss (1 Jahr)
 - Ergebnissicherung und Abschluss 2009/2010

Projekttablauf „BeSTe“ – Details (1)



Etappe 1

- Schuljahr 2005/2006 **Vorbereitungsphase**
 - Festlegung der Projektziele
 - Erstellung eines Projektstrukturplanes
 - Gewinnung der Tandems in den Qualitätsagenturen
 - Beginn der Qualifizierung der Tandems
 - Unterstützung und Beratung durch die wissenschaftliche Begleitung
 - Öffentlichkeitsarbeit

Projekttablauf „BeSTe“ – Details (2)



Etappe 1

- **Schuljahr 2006 /2007 Beginn der Durchführung**
 - Bereitstellung der Ressourcen für die Tandems
 - 2x 0,5 Vollzeitbeschäftigtenstelle (VZB) in jedem Schulamt
 - Verzahnung mit dem Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“
 - Begleitung der Schulen durch die Tandems
 - Einbindung der Tandems in das regionale Unterstützersystem
 - Fortsetzung der Qualifizierung und Begleitung der Tandems
 - Unterstützung und Beratung durch die wissenschaftlichen Begleitung
 - Überarbeitung des TQSE
(Thüringer Qualitätsinstrumente für die Schuleingangsphase)

Regionale Begleitung durch die Tandems



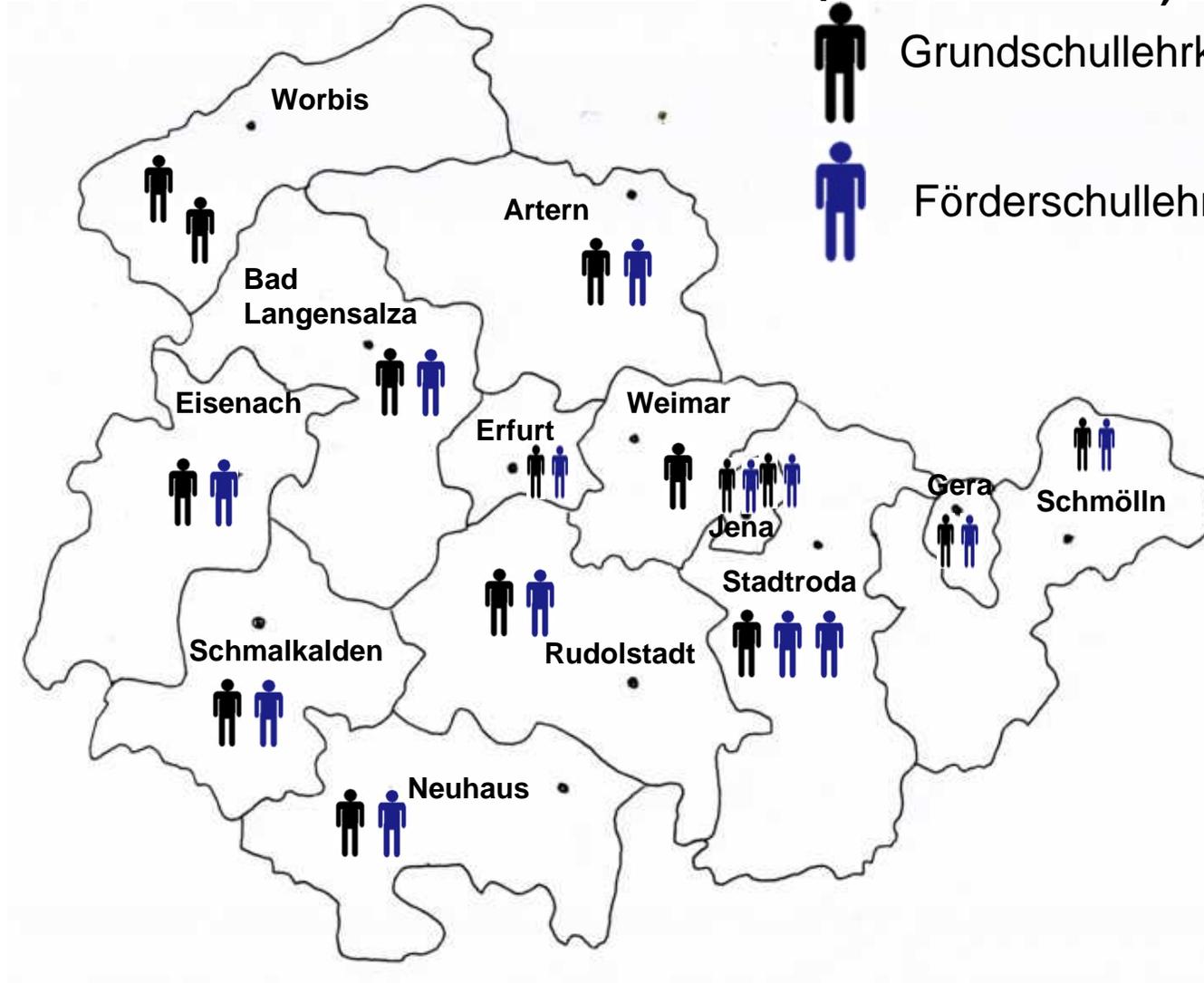
(Stand Juni 2006)



Grundschullehrkraft



Förderschullehrkraft



Aufgaben der Tandems

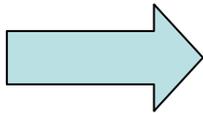


- Gewinnung der Schulen für das Transferprojekt (Schulkonferenzbeschluss)
- Beratung und Begleitung der Schulen
 - Zielvereinbarungen zwischen Tandems und Schulen
 - Angebot von Unterrichtsberatungen
 - Unterstützung der Schulen im Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“
 - Nutzung von Instrumenten wie SSCR (Stärken–Schwächen–Risiken–Chancen-Analyse) und TQSE
- Angebote für oder Vermittlung von schulinternen Fortbildungen in den Schulamtsbereich
- Dokumentation von Prozessen

Fortbildung der Tandems



- Fortbildung 2005/2006 144 Stunden



- Erhebung des Unterstützungsbedarfs für die Durchführung des Transferprojektes
 - Seminare zur bedarfsgemäßen Qualifizierung
- Ab 2006/2007
 - Entwicklung eines Kompetenzportfolios
 - Ableitung von Unterstützungsangeboten
 - Kompetenzentwicklung in Arbeitsgruppen

Fortbildung der Tandems 2005/2006



Themenschwerpunkte:

- “Offener Unterricht”
- Stärken–Schwächen–Chancen–Risiken-Analyse (SSCR)
- Kommunikationstraining
- Lenkungstechniken
- Moderationsmethoden
- Didaktische Route
- Unterrichtsberatung
- Umgang mit Widerständen
- Zielvereinbarungen



Das BeSTe für Kinder

